

Psalm 25

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Von Dawid. Zu dir, DU, hebe ich meine Seele.

² Mein Gott, an dir sichere ich mich. Möge nimmer zuschanden ich werden, mögen meine Feinde sich an mir nimmer ergötzen!

³ Alle auch, die auf dich hoffen, zuschanden werden sie nicht, die werden zuschanden, die ums Leere haben verraten.

⁴ Laß mich, DU, deine Wege erkennen, lehre mich deine Pfade!

⁵ Führe mich in deiner Treue den Weg, so lehre mich! Denn du bist der Gott meiner Freiheit, auf dich hoffe ich all den Tag.

⁶ Gedenke deines Erbarmens, DU, und deiner Hulden, denn sie sind von der Urzeit her.

⁷ Der Versündigungen meiner Jugend und meiner Abtrünnigkeiten wolle nimmer gedenken, deiner Huld nach gedenke du mein, um deiner Güte willen, DU! -

⁸ Gut und gerade ist ER, drum unterweist er die Sündigen in dem Weg.

⁹ Des Wegs führt er die sich Hinbeugenden im Rechtsgeheiß, lehrt die sich Beugenden seinen Weg.

¹⁰ Alle SEINE Pfade, Huld und Treue sind sie denen, die wahren seinen Bund, seine Vergegenwärtigungen. -

¹¹ Um deines Namens willen, DU, so verzeih meinen Fehl, denn sein ist viel.

¹² Wer ists, der Mann, der IHN fürchtet? ihn unterweist er im Weg, den er wähle.

¹³ Seine Seele nächtigt im Guten, sein Same ererbt das Land.

¹⁴ SEIN Einvernehmen ist der ihn Fürchtenden, sein Bund ists, sie erkennen zu lassen.

¹⁵ Auf IHN ist mein Augenmerk stets, denn er ists, der aus dem Netz holen wird meine Füße.

¹⁶ Wende dich zu mir und leihe mir Gunst, denn einsam bin ich und gebeugt.

- ¹⁷ Meines Herzens Beengungen weite, aus meinen Nöten hole mich hervor!
- ¹⁸ Sieh meine Gebeugtheit und Pein und ertrage all meine Sünden!
- ¹⁹ Sieh meine Feinde an, daß ihrer viele sind und sie unbilligen Hasses mich hassen!
- ²⁰ Behüte meine Seele, rette mich, lasse nimmer zuschanden mich werden, denn ich berge mich an dir.
- ²¹ Schlichtheit und Geradheit mögen mich bewahren, denn ich hoffe auf dich.
- ²² Gilt, o Gott, Jissrael ab aus all seinen Einengungen!